

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1961-04-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, 10. April 1961

Herrn Dr. K. Moll
Gesellschaft der Kulturfreunde
Schützenplatz 6
Bayreuth

Sehr verehrter Herr Dr. Moll,-

seien Sie herzlich bedankt für die Treue, mit der Sie an unserem "Vorhaben" festhalten. Nur bin ich leider- verschiedene andere, unabdingbare Forderungen wollten dies so- in meiner Arbeit an der Lebensgeschichte meines Vaters vielfach gestört worden, kaum, dass ich mit der Niederschrift recht eigentlich begonnen hatte. Und dann, im September 1960, rutschte ich im eigenen Badezimmer mit solcher Geschicklichkeit aus, dass ich mir eine vielfach gesplitterte Schenkelhalsfraktur zuzog,- die widrigste Fraktur wohl, die der Chirurgie bekannt ist. Nachdem ich vier Monate in Zürcher Hospitälern verbrachte, habe ich mich schliesslich hierher verfügt, wo ich nach wie vor liegen muss, wo aber eine ganz bestimmte spezial-ärztliche Betreuung mich auf baldige Besserung hoffen lässt. An ernsthafte Arbeit ist freilich leider vorderhand nicht zu denken, und also auch nicht an ein festes Versprechen, das ich Ihnen so gern für das Frühjahr 1962 gäbe.

Halten Sie sich nur bitte versichert, dass ich unseren Plan meinerseits durchaus nicht

XIX 127
[2007 11 14 J
vun
vergesse und mich melden werde, sobald ich
kann und irgend den nötigen Ueberblick gewon-
nen habe.

Ich bin, sehr verehrter Herr Dr. Moll,

mit den freudlichsten Grüßen
und Wünschen

Ihre ergebene

